

Zum Jubiläum feiert der Nachwuchs

25 Jahre Jugendgemeinderat: Erinnerungen und Lob in der Hermann-Schwab-Halle

VON UNSERER MITARBEITERIN
HEIDRUN GEHRKE

Winnenden.

Auch ein Jugendgemeinderat wird älter, auch ein Gremium der Jugend erreicht die Volljährigkeit und feiert irgendwann sein 25-jähriges Bestehen. In Winnenden war es jetzt so weit: Am Samstag gab es Rückblicke auf die Anfänge, Erinnerungen an Weggefährten, Lob für die Verdienste und motivierende Worte an die Jugend, mit der demokratischen Teilhabe nicht aufzuhören.

„Mitreden, mitmachen, Meinung sagen – der Jugendgemeinderat ist mehr als schmückendes Beiwerk“, eröffnet Stadträtin Leonie König die Talkrunde. Sie gehörte selbst mehrere Jahre der gewählten Interessenvertretung der Jugend an, wie auch die von ihr interviewten Ehemaligen Ramona Vogel und Sascha Braun. „Ich musste zum ersten Mal vor Menschen reden, das hat mir viel für mein Leben gebracht“, meint Ramona. „Jugendgemeinderat ist wichtig, weil nur die Jugendlichen wissen, was ihnen wichtig ist“, führt Sascha Braun einen von Leonie König begonnenen Satz fort.

„Jugendgemeinderat stärkt den Zusammenhalt der Gesellschaft“

Der grüne Landtagsabgeordnete Willi Halder wünscht, dass die vom JGR organisierte Lichterkette zum Gedenken an den Amoklauf weiter fortgeführt wird. Der Jugendgemeinderat sei eine herausragende Idee, „Jugendliche besser zu beteiligen“. „Wir brauchen den Input, um zu wissen, wo etwas aufgegriffen werden kann im Sinne der Jugendlichen“, bestätigt der CDU-Landtagskollege Siegfried Lorek. OB Holzwarth rühmt den „Wunsch“ und die „Schwingung“ der Jugendlichen, sich einbringen zu wollen. Die in Winnenden 16 von den Ju-



Bei der anschließenden SWR-3-Party haben es die Teilnehmer in der Hermann-Schwab-Halle krachen lassen.

Foto: Privat

gendlichen direkt Gewählten stärken „den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, die unter Stress steht“. Das erste Dankeschön richtet Holzwarth an den unter den Jubiläumsgästen weilenden Thomas Traub. Er habe als damals 25-Jähriger und Chef der Jungen-Unions-Fraktion am 23. September 1993 den Antrag im Gemeinderat eingebracht und den Weg bereitet für die 200 Jugendlichen, die seither ihre Interessen in der Stadt kundgetan, sich Gehör verschafft und demokratische Prozesse mitgestaltet haben.

Eine wichtige Einrichtung für Jugendliche

Alle bekommen für ihre Arbeit dickes Lob. Dass es ihnen ernst ist, sie sich für mehr als Parties interessieren und Graffiti-Plätze, hätten sie unter Beweis gestellt. Beginnend mit dem Skaterpark und der Organisation eines Skatercontests, auch Soccerturniere und Polit-Speeddatings gehen auf ihr Konto. Dass der Komfortzuschlag fürs Ruftaxi zurückgezogen wurde – ein Erfolg des Jugendgemeinderats. Radverkehrskonzeption, Sportentwicklungsplanung, Bewerbung für die Landesgartenschau zusammen mit Schwaikheim – die Jugend bringt sich ein. Bei vielen Stadtfesten und Großereignissen waren Jugendgemeinderäte mit von der Partie: Mädlesfest, Citytreff, Adventskalender, Heimat- und Konzerttage. Ferner haben sie mit einer Kampagne gegen Rassis-

mus und mit Einführung eines Stadtplans speziell für Kinder und Jugendliche etwas von bleibendem Wert geschaffen.

Erwähnt wurde auch, dass sie es als ihre Aufgabe ansehen, dem Gemeinderat beratend zur Verfügung zu stehen. Dass die Stadt die Meinung der Jugend beachtet, ist in einer Videopräsentation zu sehen, die Gelegenheit gibt für schöne Erinnerungen.

Jil Weber, die amtierende erste JGR-Vor-

sitzende, bezeichnet das Parlament als eine der wichtigsten Einrichtungen für Jugendliche. „Wo sonst bekommt man die Gelegenheit, Politik zu betreiben und zu gestalten“, meint sie. Viele Lerneffekte und Motivierendes gehen von einer Tätigkeit aus; sie selbst deutet an, weiterzumachen mit der Kommunalpolitik. „Es wäre schön, wenn es in fünf Jahren klappen könnte mit dem Gemeinderat“. Sie wäre kein Einzelfall.

Schulband

■ Den Jubiläumsabend begleitete die Schulband des Lessing-Gymnasiums. Durch 25 Jahre Musikgeschichte wühlten und wummerten sich die jungen Musiker von **Fast Alaska** unter der Leitung von Thomas Reitenbach. „TNT“ mit sinfonischem Intro und grunzig gespielten Brettgitarren und ein Medley mit Strophen aus Katzenklo, Jump, Rhythm is a Dancer, Hyper-Hyper, Zombie und vielen weiteren Charthits sorgten für Stimmung und ließen manchen Erwachsenen in der ersten Reihe euphorisch mitkatschen.

■ Mit großer **SWR-3-Party** wurde in der Hermann-Schwab-Halle bis in den späten Abend kräftig geschwooft und gefeiert.

12. und 13. Oktober 1994

■ OB Holzwarth zufolge waren viele Jugendgemeinderäte über alle **drei möglichen Amtsperioden** lang aktiv; von einigen sei bekannt, dass sie dem Gremium gerne noch länger angehört hätten. Wer sein direktes Lebensumfeld als junger Mensch mitgestaltet, behalte dieses Engagement oft bei – sei es in Vereinen oder in der Politik. Die Zahl der Jugendgemeinderäte, die für den Gemeinderat kandidieren, sei von vier im Jahr 2004 auf 14 im Jahr 2019 gestiegen, so Holzwarth.

■ Dem aktuellen **13. Jugendgemeinderat 2019 - 2021** gehören an: Jessica Deissler, Felix Epple, Torben Fuchs, Jana Heller, Antonia Kadach, Tamara Kögel, Lea Koric, Florian Laller, Ida Layer, Niclas Meyer-Riedt, Flora Nasser, Sophia Pathenschnei-

der, Paul Spyra, Briska Wahlenmaier (stellvertretende Vorsitzende), Laurenz Wahlenmaier und Jil Weber (Vorsitzende).

■ Der erste Jugendgemeinderat wurde am **12. und 13. Oktober 1994** gewählt. Winnenden war nach Information von OB Holzwarth die zweite Stadt im Rems-Murrkreis mit einem Jugendgemeinderat. Heute sei sie eine von nur zehn Städten in Baden-Württemberg, die seither ununterbrochen einen JGR hat und damit auch ihr rundes 25-jähriges Jubiläum feiert.

■ In den ersten beiden Jahren war der Vorsitzende der damalige Oberbürgermeister **Bernhard Fritz**, kraft Amtes. Seit 1996 wird er aus den Reihen des Jugendgemeinderats heraus gewählt.